

Impuls Gründonnerstag 2020

Liebe Gemeinde!

Leicht fällt es uns nicht, „Nähe durch Distanz“ zu üben, wie es in diesen Tagen von uns gefordert wird. Kein Händeschütteln, keine Umarmung, kein Kuss. Immer zwei Meter Abstand, besser noch drei, um die Ansteckungsgefahr zu bannen.

Der Verlust von Nähe lässt uns umso aufmerksamer werden für Geschenke von Nähe.

Maria, die Schwester des Lazarus, hatte dem Herrn, als er auf dem Weg nach Jerusalem mit seinen Jüngern bei Lazarus in Betanien Station macht, die Füße mit kostbarem Nardenöl gesalbt. Und Jesus hatte dies Zeichen der Zuneigung von Maria gegen Judas Iskarioth verteidigt mit den Worten: „Lass sie, damit sie es für den Tag meines Begräbnisses tue.“ (Joh 12,7)

Am Gründonnerstag steht dieser Tag des Begräbnisses nun unmittelbar bevor. Jesus hält in Jerusalem das Letzte Abendmahl mit seinen Jüngern. Zuvor wäscht er ihnen die Füße. Als die Reihe an Petrus kommt, wehrt der sich. Offenbar empfindet der Jünger es als ungebührlichen Rollentausch, wenn ihm sein Herr die Füße wäscht. „Herr ist Herr. Und Diener ist Diener“, so denkt er sich.

Doch die Ehre Jesu, die Petrus so zu wahren meint, findet für Jesus gerade in diesem Dienst ihren Ausdruck: „Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele“, so hatte er einst seinen Jüngern erklärt (Mk 10,45).

Verstehen kann Petrus die Tragweite dieser Aussage auch im Abendmahlssaal noch nicht. Verstehen wird er sie erst nach Tod und Auferstehung seines Herrn. Umso nachdrücklicher erklärt der ihm heute:

„Wenn ich dich nicht wasche, hast du keinen Anteil an mir.“ (Joh 13,8) Und wir werden keine Gemeinschaft haben können. Denn unsere Gemeinschaft ist Gottes Dienstgemeinschaft.

Liebe Gemeinde,

Kirche – das versinnbildlicht die Fußwaschung am Gründonnerstag - ist zutiefst Gottes Dienstgemeinschaft: In der Dienstbereitschaft seines Sohnes, tritt der allmächtige Gott vor uns hin, und gibt uns ein Beispiel für den Gottesdienst, der ihm gefällt: den Dienst am Nächsten. Ihm können wir nachkommen, auch wenn wir derzeit in unseren Kirchräumen nicht hören können, wie Christus uns dazu mit den Worten beauftragt. „Ite missa est. - Gehet hin, ihr seid gesandt.“